

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

15.4.1926

Die Beamfendemonstrationen in Paris.

Schwere Zusammenstöße mit der Polizei.

11. Paris, 15. April. Trotz der umfassenden Maßnahmen der Polizei hatten sich gestern gegen Abend an wichtigen Verkehrspunkten mehrere tausend Beamte zu der geplanten Kundgebung zusammengefunden.

Die Enteignung des Stiftes Tepl.

13. Prag, 14. April. Vor dem Obersten Verwaltungsgerichtshof begann heute die allgemein mit großem Interesse erwartete, für zwei Tage anberaumte Verhandlung über die Beschwerde des Stiftes Tepl gegen die Enteignung des Bodennamens über die Beschlagnahme und Enteignung der Kurhäuser, Heilquellen und sonstigen Anstalten von Marienbad.

Die Bergarbeiterkrise in England.

13. London, 14. April. Der Exekutivrat des Bergarbeiterverbandes hatte heute abends eine Beratung mit der industriellen Sonderkommission des Gewerkschaftskongresses.

Die neuen Bergbahnen in Österreich. Wien, 13. April. Im Laufe dieses Jahres wird Österreich eine Reihe neuer Bahnen seinem Reis- und Fremdenverkehr zur Verfügung stellen.

Brand einer Spinneret. Aus Linz wird berichtet: Am Mittwoch brach in der Spinneret Franz Pöyger in der Einsiedeln, Gemeinde Borch, infolge Kurzschlusses Feuer aus.

Siebzehnte österreichische Klassenlotterie. Wien am 14. April. Bei der am 13. April abgehaltenen Ziehung des zweiten Tages der fünften Klasse gewannen: 9000 S das Los Nummer 37.994; je 5000 S die Lose Nummer 10.680 und 51.416; 4000 S das Los Nummer 72.165; je 3000 S die Lose Nummer 28.953, 55.553, 63.680, 65.416, 69.080 und 74.814; je 2000 S die Lose Nummer 40.637, 68.697, 80.416, 83.553 und 93.165; je 1000 S die Lose Nummer 10.883, 13.854, 15.766, 18.060, 24.106, 35.150, 40.958, 46.896, 48.395, 54.616, 83.063, 84.850 und 99.993; außerdem wurden 3972 Gewinne zwischen 500 S und 100 S ausgelost.

Die Ziehungen 5. Klasse dauern bis 10. Mai. Erfah- und Auslose noch zu haben bei: "Glücksstelle Stein!" Josef Stein, Wien, I., Wipplingerstrasse 21 an der "Hohen Brücke".

Vor einem Bierstreik in Niederösterreich. Wien, 14. April. Der Landesverband der Gastwirtevereine Niederösterreichs und die Wiener Gastwirtevereine haben sich in den letzten Tagen mit Abwehrmaßnahmen gegen die Erhöhung des Bierpreises befasst.

Die österreichischen Bischöfe über den Streik und den Sozialismus. Wien, 15. April. Das Wiener Diözesanblatt veröffentlicht eine Instruktion des österreichischen Gesamtbischofs für den Klerus in sozialen Angelegenheiten.

Schülerstreik in einer Berliner Volksschule. Berlin, 14. April. In Neukölln verzögern in einer Volksschule seit heute 300 Kinder auf Veranlassung ihrer Eltern den Schulbesuch.

leichtfertig und gewissenlos, ohne alle anderen Mittel der Verständigung früher angewendet zu haben, einen Streik inszeniert. Der Zwang zum Streik kann auch einen Terrorismus darstellen, der ungerecht und verderblich ist.

MEMBER SPEIK 50 Seife für jedermann. In jedem gut geführten Geschäft erhältlich. M. E. Mayer, Wien.

sei es für die Gemeinden, sei es für das Land oder für das Reich — ist entschieden zu verurteilen, weil sozialdemokratische Abgeordnete auf das sozialdemokratische Programm gewählt werden, das im Gegensatz zum Christentum steht.

Deutsche in tschechischer Gewalt. Kurz vor Ostern sind im holländischen Landen 23 Reichsdeutsche festgenommen worden, die aus dem Kreise Katibor zum Besuche von Verwandten hinübergefahren waren.

Einführung des Polizeimandatverfahrens in München. München, 15. April. Die Münchner Polizeidirektion hat beschlossen, den Kampf gegen die Straßenverunreinigung dadurch energischer aufzunehmen, daß eigene Polizeistreifen von Beamten in Zivilkleidung vorgenommen werden.

Ein Mord bei Klagenfurt. Klagenfurt, 14. April. Am 11. d. M. abends wurde der 22 Jahre alte Postkutscher Ignaz Kullnig in Doheln, Gemeinde Neulbach bei Klagenfurt, von zwei unbekanntem Burschen erschossen.

Ausbau des unterirdischen Schnellbahnetzes in Berlin. Berlin, 14. April. Von der Berliner Verkehrsdeputation ist ein Unterausschuß gebildet worden, der dem Magistrat die Vorstudien über den Ausbau des Berliner unterirdischen Schnellbahnetzes machen soll.

Projekt gegen einen nationalsozialistischen Publizisten. Berlin, 14. April. Bei der heute vor dem erweiterten Schöffengericht angehaltenen Verhandlung gegen den früheren Verleger und verantwortlichen Redakteur der Wochenchrift "Der Hakenkreuzler", Rudolf, der wegen Verleumdung des preussischen Volkswirtschaftsministers Hirtshiefer angeklagt war, erschien der Angeklagte nicht.

Schülerstreik in einer Berliner Volksschule. Berlin, 14. April. In Neukölln verzögern in einer Volksschule seit heute 300 Kinder auf Veranlassung ihrer Eltern den Schulbesuch.

Die Not der deutschen Lehrer. In Berlin fand am Sonntag eine sehr erregte Versammlung von 2500 Lehrern und Lehrerinnen statt, in der mitge-

teilt wurde, daß von den 110.000 Berufsgenossen der preussischen Volksschule 30.000 erwerbslos oder nur notdürftig in fremden Berufen untergebracht sind, und zwar lediglich aus dem Grunde, weil die Erhöhung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen und die Erhöhung der Gehaltstufen der einzelnen Lehrer eingeführt wurde.

Die Ausweisung des Deutschbaltischen Turmann aus Estland. Reval, 12. April. Die Ausweisung des deutschbaltischen Politikers Turmann, die in den deutschen Kreisen große Erregung hervorruft, geht auf einen rein persönlichen Konflikt Turmanns mit dem französischen Geschäftsträger Dobler zurück.

Die "Verdauungssteuer" in Frankreich. Paris, 12. April. Seit einigen Tagen wird in den Pariser Restaurants die Rechnungsbillette erhoben, die im Volksmunde als "Verdauungssteuer" bezeichnet wird.

Die tschechische "Weltsprache". Prag, 12. April. Die "Narodni Politika" empfiehlt heute der tschechischen Bevölkerung, den Gästen, die zum Solokongress nach Prag kommen werden, freundlich zu begegnen und auf Fragen, die in deutscher Sprache gestellt würden, in derselben Sprache zu antworten.

Betriebs Einstellung der Fokker-Flugzeugfabrik. Amsterdam, 13. April. Die "Algemeen Handelsblad" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der Betrieb der Fokker-Flugzeugfabrik in Beere binnen kurzem eingestellt werden.

Völkerbund-Umtriebe an der Donau.

Ein Wirtschaftsbündnis der Nachfolgestaaten. Wien, 15. April. Dr. Zimmermann ist im Auftrag des Völkerbundes bemüht, im September in Wien eine Konferenz der Nachfolgestaaten zustande zu bringen.

Teol und Nachbarländer

Von der Innsbrucker Universität. Der Bundespräsident hat den a. v. Professor an der Universität in Wien, Doktor Leopold Arzt, zum ordentlichen Professor für Dermatologie und Syphilis an der Universität in Innsbruck ernannt.

Beförderung im Landesdienste. Die Landesregierung hat den Direktor der Landes-Hypothekendarlehenanstalt Oberamtsrat Alois Thurner in die zweite Dienstklasse und den Landesstaatsdirektor Hans Tschurtschenthaler in die dritte Dienstklasse eingereiht.

Die Ausgabe von Wohltätigkeitspostmarken. Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat, wie bereits kurz berichtet, im Einvernehmen mit der Generaldirektion für das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen die Ausgabe und den Vertrieb von Wohltätigkeitspostmarken veranlaßt.

Todesfälle. In Innsbruck verschied Frau Josefa Federer, geb. Wilsheimer, Wäckermeistersgattin, 62 Jahre alt. In Mistlau starb Michael Witzemberger, landwirtschaftlicher Arbeiter in der Rumschmiede Rauch. In Ruffeln starben die 59jährige W.-B.-Beamtenfrau Therese Romani und die 81jährige Ingenieurswitwe Elise Böcker, in Umhausen im der

Radio Wien 531. 7.30 Uhr: Uebertragung aus dem großen Konzerthaus...

Radio Graz 402. Wiener Programm. Cufflge Hermann-Wagner-Abende. Am Freitag den 16. April...

wurde, werden am 15. d. M. zwei Plätze eröffnet. Weitere zwei Plätze werden voraussichtlich Ende dieser Woche benutzbar sein.

Alpine Nachrichten

84 neue Alpenvereinshäuser. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein hat im Jahre 1925 durch Kauf oder Pacht...

(Tuxer Boralpen), Wangenijochhütte (Schober), Weiskaurachjochhütte (Dehtaler), Windischgariendhütte (Radlader Tauern)...

Ein neues System von Wegmarkierungen in Südtirol. Der „Club Alpino“, der bekanntlich dem D. u. O. Alpenverein in Südtirol...

Turnen+Sport+Spiel

Schnee- und Wetterberichte. Die Edelweiß-Hütte im Vikartal. Der alpine Verein Edelweiß teilt mit...

Fußballwettkampf. Am Samstag abends um halb 6 Uhr tritt die erste Mannschaft des Sportvereins Innsbruck...

Der Betrieb am Sillportplatz. Dem eben erschienenen Bericht über den Übungsbetrieb und die abgehaltenen Veranstaltungen...

Die Tennisplätze des Innsbrucker Eislaufvereines. Es wird berichtet: Nachdem die Eröffnung der Tennisplätze...

Gerichtszeitung

Unrentable Geschäfte. Innsbruck, 15. April.

Der 42jährige Nikolaus G. war durch lange Zeit Betriebsleiter eines Sägewerkes in Landeck. Da das Werk verkauft wurde...

Ein unredlicher Provisionsreisender. Der 33jährige Reisende Franz W. hatte sich gleichfalls wegen Betrages...

Ein unbekanntes „Ausleihen“ wird bestraft. Die 20jährige Marie B. wohnte in einem Gasthause...

Wenn Zahnschmerz dich plagt dann verwende sofort „Beri“; es stillt sofort jeden Zahnschmerz. Preis 8 Sch.

MUSIKVEREIN INNSBRUCK Freitag, 16. April, abends 8 Uhr, im großen Stadtsaal 3. Außerordentliches Symphoniekonzert

Große Lässigkeit scheint jedoch immer mit dem Leben auf. Jean Paul.

Ein populärer Sonderling.

A. B. London, 10. April. Popularität ist Beliebtheit beim Volk. Man kann sich auf verschiedene Weise beim Volk beliebt machen...

gesten: am 9. April vor dreihundert Jahren starb Francis Bacon, der große Philosoph und Zeitgenosse Shakespeares...

Bayard Brown war ein Amerikaner. Vor 36 Jahren war er, vierzigjährig, nach England gekommen...

Gebetnis. Eine Todfeindschaft zwischen Vater und Sohn, wollen andere wissen. Eine schwere Verirrung und gesellschaftliche Achtung...

Letzte Worte berühmter Personen.

Geilert, der sein Leben lang vielerlei körperliche Leiden in Geduld ertrug, hauchte, bevor ihn die Sprache verließ: „Nun, Gottlob, nur noch eine Stunde!“

Ein bemerkenswerter Freispruch.

Wie erinnerlich, berichteten wir unter dem 8. Jänner und 6. Februar l. J. über eine vor dem hiesigen Schöffengerichte durchgeführte zweimalige Hauptverhandlung gegen den ehemaligen Betriebsleiter Hermann M. einer Wählauer Wollfabrik, der sich, über Anzeige seines Chefs, wegen des Verbrechens der Veruntreuung zu verantworten hatte. M. wurde freigesprochen, doch berief der Staatsanwalt gegen das Urteil. Der Oberste Gerichtshof hat nun die Berufung verworfen und das erstinstanzliche Urteil in vollem Umfange bestätigt.

Der Prozeß gegen den Wiener „Abend“. Wien, 14. April. Der Gerichtshof hat heute beschlossen, von den von der Verteidigung der beiden Angeklagten Weiß und Fuchs gestellten Beweisansprüchen nur den Antrag betreffend die Verlesung des von Fuchs vorgelegten Briefes über den Fortbestand des Annoncenvertrages zwischen dem „Abend“ und der Annoncenfirma Schafel und dem Antrag auf Zulassung des Beweises über die Haltung des „Abend“ durch Verlesung der betreffenden Artikel aus den Jahren 1921 und 1922, die von dem Angeklagten Weiß zu bezeichnen sind und deren Verlesung der Gerichtshof für relevant hält, stattzugeben, im übrigen aber die Beweisanträge zurückzuweisen. Der Staatsanwalt erklärte, daß er sich gegen diese Entscheidung des Gerichtshofes betreffend die Verlesung des Materials die Nichtigkeitsbeschwerde vorbehalte. — Es trat eine Pause in der Verhandlung ein, um Weiß Gelegenheit zu geben, die betreffenden Artikel aus dem „Abend“ zusammenzustellen. Nach der Pause erklärte der Angeklagte Weiß, der ohne Verteidigung im Saale erscheint, daß er zum Studium dieser Artikel eine längere Frist brauche und um Vertagung der Verhandlung bis morgen ersuche. Der Vorsitzende vertagte hierauf die Verhandlung auf morgen vormittags.

Ein merkwürdiger Eisenbahnunfall. Wien, 14. April. Ein nicht alltäglicher Sachverhalt liegt einer Schadenersatzklage des Privatbeamten Oskar Schleichner gegen die Oesterreichischen Bundesbahnen zugrunde, über die vor dem Handelsgericht unter Vorbehalt des Hofrates Dr. Langstein eben verhandelt wurde. Schleichner fuhr in einem D-Zug von Innsbruck nach München. Der Zug führte sowohl Schlaf- wie Speisewagen. Schleichner wollte sich eben in den Speisewagen begeben und passierte auf dem Wege dahin den Schlafwagen, als der Zug in einen Tunnel einfuhr. Da der Schlafwagen unbeleuchtet gewesen sein soll, sei Schleichner im finsternen Gange in der Nähe der Tür des Schlafwagens stehen geblieben. Plötzlich ging ein Licht durch den Zug, wahrscheinlich, weil er eine Kurve passierte, Schleichner wurde gegen die Waggontür geschleudert, die unverschlossen war, und stürzte in den Tunnel ab, wo er bewußtlos mit schweren Verletzungen liegen blieb. Als er wieder zu sich kam, schleppte er sich aus dem Tunnel, doch hat er infolge der erlittenen Verletzungen seine Erwerbsmöglichkeit vollkommen eingebüßt und ein Lungenleiden, das bereits gänzlich ausgeheilt war, ist wieder aufgetreten. Das Unglück trifft Schleichner umso härter, als er sich in dem Unglückszuge auf der Fahrt nach Prag befand, wo er eine gut dotierte Stellung antreten sollte. Er begehrt nun von den Oesterreichischen Bundesbahnen einen Schadenersatz von insgesamt 32.000 Schilling. Die Finanzprokuratorat macht jedoch geltend, daß sie kein Verschulden treffe, da sich das Unglück in einem Wagon der französischen Schlafwaggengesellschaft ereignet habe. Die Schlafwaggengesellschaft wiederwendet ein, es sei durchaus nicht erwiesen, daß die Coupétür aus ihrem Verschulden offen geblieben sei. Wahrscheinlich ist Schleichner beim Schauen des Waggons in der Kurve an die Türschnalle geworfen worden, die sich unter seinem Anprall öffnete. Der Wagon, der im Betrieb gestanden sei, sei ein Wagon, der nur von innen geöffnet werden könne. Das Gericht ordnete einen umständlichen Sachverständigenbeweis über die Ursachen des Unfalles an. Insbesondere soll die Nummer des Schlafwagens erhoben werden, in dem das Unglück erfolgte, um die Konstruktion des Türverschlusses einwandfrei feststellen zu können.

tats gegen die französische Gesandtschaft zu sechs Jahren verurteilt. Bei der heutigen Verhandlung vor der königlichen Kurie verlangte der königliche Anwaltskandidat Ezzert zunächst die Feststellung, ob die königliche Tafel nicht ihren Wirkungsbereich überschritten habe. Diese Einwendung wurde von der Kurie verworfen. Sodann wurde mit der Verlesung der Akten begonnen.

Die Nordpolfahrt der „Norge“.

AB. Kristiansund, 14. April. Die „Norge“ ist um 7 Uhr 10 Minuten morgens über Thordorn an der Westküste Dänemarks eingetroffen und nordwärts längs der Küste weitergefahren.

AB. Oslo, 14. April. Das Luftschiff „Norge“ ist heute mittags um 1 Uhr 25 Min. hier eingetroffen.

Lehrerheimlotterie. Vinz, 14. April. Bei der am 12. d. M. vorgenommenen Ziehung der Lehrerheimlotterie entfielen die Hauptpreise auf folgende Lose: Gluckhaus 034.182; Glückhaus 035.180; Brautausstattung 146.519; Motorrad 105.419; landwirtschaftliche Maschine 000.100; gewerbliche Maschine 274.508; Piantino 050.079; Schreibmaschine 278.216; Nähmaschinen die Lose: 235.987, 276.688, 080.160, 200.594, 231.163; Reisebillet 287.688; Radiostation 065.971; Konversations-Verlexikon 164.761; goldene Uhr 286.542; Schlafdivan 220.431; Fahrräder die Lose: 260.582, 064.163, 045.552, 115.627, 250.280, 132.299, 033.413, 138.020, 092.520, 029.410; Röhreneinrichtung 072.643; Herren- oder Damenrad 171.016. — Nebentreffer: Je sieben Schilling haben gewonnen: alle Lose mit den zweifelligen Schlussnummern 16. Die ausführliche Ziehungsliste wird in den nächsten Tagen zur Versendung gelangen.

Brand in einer Spinnerei. Vinz, 14. April. Heute um 1 Uhr nachts brach in der Spinnerei F. L. G. H. E. D. E. in Einsele ein Brand aus, der einen Teil der Spinnerei, zu größeren Mengen von Flach, Leinwand und Garn untergebracht waren, sowie zahlreiche Maschinen vernichtete. Als Brandursache wird schadhafte Isolierung der Lichtleitung angenommen. Der Schaden wird auf 50.000 S geschätzt.

Die Zahl der Leichenverbrennungen in Wien. Das Wiener Krematorium ist seit drei Jahren in Betrieb. Im Jahre 1923, dem ersten Jahr der Benützung, erfolgten 885 Leichenverbrennungen, im Jahre 1924 1424 und im Jahre 1925 stieg diese Zahl auf 1880. Besonders groß ist die Zahl der in den ersten drei Monaten dieses Jahres Eingebürgerten. Während im Jänner 1923 im Wiener Krematorium 31 Einäscherungen erfolgten, stieg diese Zahl im Jänner 1926 auf 179. Im Februar 1923 wurden 55 Einäscherungen vorgenommen, dagegen im Februar 1926 bereits 172 und im März 1926 stiegen 225 Leichenverbrennungen den insgesamt 62 gegenüber, die im März 1923 erfolgten. Es sind also in den ersten drei Monaten des Jahres 1926 insgesamt 576 Leichen eingäschert worden, davon waren 341 Männer und 235 Frauen. Von den 576 Verstorbenen gehörten 350 der römisch-katholischen Kirche an.

Briefkasten als Diebstahlversteher. Wien, 12. April. Die Postdirektion hat in der letzten Zeit wiederholt die Warnung gemacht, daß beim Entleeren der Briefkastenschlösser sich unter den Briefsendungen auch Gegenstände befinden, die offenbar von Taschendieben stammen und in den Kasten geworfen wurden. Es sind ausschließlich Sachen, die für den Empfänger wertlos sind oder für ihn zum Verräter werden könnten. Bargeld war naturgemäß nicht darunter. Es sind zum Teil leere Briefkasten, Mitgeltkarten, Einlagebücher, Dokumente, Visitenkarten und andere. Wenn an der Hand der Daten der Verlustträger festgestellt werden konnte, wurden Briefkasten oder Dokumente den Bestohlenen zurückgestellt, das andere kam in das polizeiliche Fundbüro.

Tragödie auf der Straße. Aus Reichenberg wird berichtet: Der Volksschullehrer Alois Langer ging dieser Tage von einer Theaterunterhaltung von Landendorf nach Schönbrunn. Die Straße führt durch einen staatlichen Wald. Einige Schritte vor Ende des Waldes beirat der Kutscher Ed. Kullka, von einem die Straße abführenden Fußweg kommend, die Straße. Der Lehrer Langer, der als furchtbarer und nervöser Mann bekannt ist, ging auf der entgegengekehrten Straßenseite und war im ersten Augenblick der Meinung, es sei ein Mieberfall auf seine Person geplant. Er zog den Revolver, rief an und gab in seiner Aufregung zugleich zwei Schüsse ab. Mit dem Ausruf „Nicht schießen, ich bin es!“ stürzte der Kutscher Kullka, in die Baughengend getroffen, zusammen. Erst jetzt erkannte der Lehrer den Getroffenen, er lief in das zehn Minuten entfernte Gotsdramm, um Hilfe für den Verwundeten zu holen. Mit Hilfe eines Segers und des Täters wurde der Verletzte in das Krankenhaus Politea geführt und sofort operiert. Sein Zustand ist hoffnungslos. Bei andredendem Tag fand ein Gendarmereiwachmeister auf seinem Patrouillengang den Lehrer mit durchschoßenem Koppfe an Latorte auf. Er hatte in Verzweiflung über seine Tat Selbstmord begangen.

Veruntreuungen bei einer Berliner Automobilgesellschaft. Berlin, 13. April. Bei der A.G. Automobilgesellschaft sind große Veruntreuungen aufgedeckt worden. Ein etwa 20 Jahre alter aus Düsseldorf gebürtiger Kaufmann namens Reuter, der einen Metall-Großhandel betrieb, hatte sich als Sohn eines rheinischen Großindustriellen ausgegeben und war auf diese Weise in die Geschäfte der A.G. hineingekommen. Hier verschaffte er sich durch Bestechung Angehöriger Verkehrsbehörden und erhielt schließlich nicht nur Autometall, sondern auch ganze Maschinen und Messing als Autometall. Infolge der mit der Verhängung des Konkurses eingetretenen verschärften Geschäftsaufsicht kamen die Veruntreuungen ans Licht. Daraufhin wurde Reuter, der keine feste Wohnung mehr hatte, in Charlottenburg festgenommen. Die von ihm erschwindelte Summe beträgt etwa 100.000 Mark.

Ein Richter unter Verdacht der Mordanschlagung. Breslau, 12. April. Gegen den im Jahre 1921 wegen Anstiftung zum Mord verurteilten Amtsgerichtsrat Joseph Sohn aus Breslau soll jetzt, nachdem das Verfahren bereits eingestellt worden war, das Hauptverfahren eröffnet werden. Die Kontoristin Koberka soll seinerzeit von dem Amtsgerichtsrat veranlaßt worden sein, die Privatsekretärin Hesse, mit der er gleichfalls ein Verhältnis unterhielt, zu ermorden. Die Kontoristin hatte auch auf die Privatsekretärin in deren Wohnung in mehrere Schüsse aus einem Revolver abgegeben und sie nicht unerheblich verletzt. Im Laufe der Untersuchung stellte man jedoch fest, daß die Koberka geistig nicht zurechnungsfähig sei, und auf Grund dieser Feststellung wurde Joseph

John damals aus der Untersuchungshaft entlassen. Früheilein Hesse hat jetzt beim Breslauer Oberlandesgericht gegen die Einstellung des Verfahrens Beschwerde eingelegt, und dieser Beschwerde ist stattgegeben worden.

Ein Meisterverbrecher. Aus Hannover, 15. ds., wird telegraphiert: Die Polizei hat den langgesuchten Schwerverbrecher Heinrich Roth verhaftet. Er hat 25 Einbrüche verübt, einen Mord an einem Gendarmen versucht und einen Arbeiter erschlagen, um in den Besitz seiner Barschaft zu gelangen, die ganze zwei Mark betrug.

Der König von Schweden in Italien. Rom, 14. April. Der König hat heute den König von Schweden in Privataudiens empfangen. Am 25. ds. wird der König sich nach Venedig begeben, um der Eröffnung der internationalen Ausstellung dort beizuwohnen.

Antifaschistische Gespräche strengstens verboten... Ein Besizer des „Arbeiterwillen“, der sich zu Orlan im Gebiete von Görz befindet, teilt mit, daß er in einem Gasthause in Salcano, einem ausgeprochenen Arbeiterort an der Grenze der Stadt Görz, ein von der dortigen Gemeinde zur Aufrechterhaltung bestimmtes Plakat von folgenden Inhalten: „Sono severamente proibiti i discorsi e canti antifascisti. Municipio di Salcano.“ (Strengstens sind verboten antifaschistische Gespräche und Gesänge. Gemeinde Salcano.

Streik der Pariser Briefträger. Paris, 14. April. Die Briefträger für Briefe und Drucksachen des Pariser Hauptpostamtes haben heute um 3 Uhr nachmittags die Arbeit eingestellt. Ein großes Postgelaufgebot sichert die Ordnung. Der Schalterdienst ist sichergestellt.

Hotelinbruch in Paris. Paris, 13. April. Im Hotel Cillon, einem der vornehmsten Häuser von Paris, ist ein frecher Einbruch verübt worden. Drei reiche Amerikanerinnen hatten ein aus vier Zimmern bestehendes Appartement im fünften Stock gemietet, dessen Balkon nach dem Concordplatz hinausgeht. Am Sonntag morgen wurde eine der Damen durch ein Geräusch geweckt und sah in der Fensterscheibe auf dem Balkon einen Mann, der einen kleinen Sack in der Hand trug. Die Amerikanerin rief: „Haltet den Dieb!“ und stürzte im Nachigewand nach der Tür. Aber der Mann war schon verschwunden. Als die anderen beiden Damen herbeieilten, stellte es sich heraus, daß auch ihre Zimmer von dem Einbrecher durchsucht waren. Der Mann hat für fünf hunderttausend Franc in Schmutz mitgenommen. Weder die Nachbarn der Reisenden, noch die Dienerschaft des Hotels Cillon wissen, auf welche Art der Räuber entkommen ist.

Ein ungewöhnliches Ausschreiben. Die griechische Regierung fordert zu öffentlichen Angeboten für die Hebung der 1827 untergegangenen türkischen Flotte bei Ravarino auf. Die „sondige Pylos“, im südwestlichen Griechenland, hat ein kampfuntüchtiges Schiffschiff hinter sich. Die Türken hatten den Griechen 1500 Raavarino genommen, 1686 setzten sich die Venezianer dort fest, 1718 hielten es die Türken wieder, denen 1821 die Griechen folgten, um es schon vier Jahre später wieder an die Türken zu verlieren, bis am 20. Oktober 1827 eine vereinigte englisch-französisch-russische Flotte unter dem Admiral Garrington die griechisch-ägyptische Flotte vernichtete. In der Bay von Ravarino gingen damals wohl 30 türkische Schiffe unter oder flogen in die Luft, meist von den Türken selbst vernichtet. Die griechische Regierung glaubt nun, daß die Ueberreste der untergegangenen Raavarino-Flotte der Türken von großem historischen Wert seien, aber wahrheitsgemäß ist falsch, daß der angegebene Nebengrund, die Hoffnung auf große Gold- und Silberfunde, der Hauptantrieb bildet. Das ungewöhnliche Ausschreiben wird demjenigen bevorzugen, der der äthionischen Regierung den höchsten Anteil am Gewinn bietet, während historische Wertstücke im Verhältnis zu den Hebungskosten angekauft werden sollen. Der Vertragskontrahent hat 500.000 Drachmen zur Sicherung der Vertragsinhaltung zu hinterlegen. Die Konzession wird für 15 Jahre erteilt.

Selbstmord eines Millionärsohnes. Aus New York wird unterm 12. April gemeldet: Der 27jährige Sohn des bekannten Millionärs Hillion, des Präsidenten der Bank of Manhattan, stürzte sich aus dem zwanzigsten Stockwerk auf die Straße, nachdem er sich elf Stiche mit einer Schere beigebracht hatte. Der Grund zum Tode ist unbekannt.

Landwirtschaft

(Zuchtschauen in St. Johann i. T.) Obmann Rakh mit dem Genossenschaftssekretär Hud veranstaltete am 10. April eine sehr gut gelungene Zuchtschau für die Berufsgenossenschaft St. Johann. Diese Schau war sowohl der Zahl, wie auch der Güte nach recht gut beschaffen; es konnte erfreulicherweise eine stattliche Anzahl von Zuchtschreibern als erfolgreich von den Preisrichtern prämiert werden. Besonders in den Kategorien der Mästler waren einige wahre Prachtexemplare vertreten. Anerkennenswert sind die oft einwandfrei erbrochenen Abstammungsnachweise. Das Preisgericht bestand aus dem Oberinspektor Kögl, Faistenauer-Wirer und Schieppel-Hochhagen. Nach Beendigung der Preisrichterarbeit wurden vom Obmann Rakh und Tierzuchtinspektor Kögl anerkennende Ansprachen gehalten.

(Der Ostermarkt in Prad im Innkreis) wurde mit 120 Röhren und Kalbinnen, 18 Pferden und 165 Schweinen besahren. Wegen hoher Preise und mangels an Käufern ging der Handel ziemlich langsam. Für schöne Röhren und Zuchtschweine wurden 2500 bis 3500 Lire geboten. Es wurden nur einige Stücke verkauft. Der Handel mit Jungschweinen war lebhafter. Für drei- bis achtwöchige Ferkel wurden 70 bis 110 Lire pro Stück bezahlt. Der Krämermarkt war langsam.

(Festlicher Wochenmarkt.) Es kostet das Rilo Kartoffel S. — 12 bis — 16, Tafelbutter 5.80 bis 6.—, Kochbutter 5.40 bis 5.90, Sauertöpfe 2.30 bis 2.80, Ementaler 4.80 bis 5.10, Halbmentaler 4.50 bis 4.80, fetter Käse 4.— bis 4.30, Mischkäse 3.20 bis 3.60, Bäckereifische 2.80 bis 3.20, Weichkäse — 50 bis — 60, Rettig — 0,6 bis — 1,0, Zwiebel — 70 bis — 80, gelbe Rüben — 40 bis — 50, Randig — 40 bis — 50, Spinat — 30 bis — 35, Kopfsalat — 40 bis — 50, Eier, das Stück, — 18 bis — 19, Kefir, das Rilo, — 80 bis 1.10 S. — Der Auktionsverkauf des Schweinemarktes betrug 235 Stück; der Handel war lebhaft. Ein Paar Spanferkel kostete 85 bis 110, Treiber oder Freischlinge das Stück 70 bis 110 Schilling.

(Wiener Viehmarkt.) Wien, 14. April. Der Viehmarkt war mit 9911 Fleisch- und 3912 Ferkeln besetzt. Man notierte: Fleischschweine 1.80 bis 2.25, Ferkelschweine 1.85 bis 2.25 S. Lebhafte Verkehre; beide Gattungen um 10 bis 15 Groschen billiger.

(Wiener Pferdemarkt.) Wien, 14. April. Zum Pferdemarkt wurden 117 Gebrauchts-, 283 Schlachtpferde (18 aus dem Schachthaus, 295 aus der Kontumazabteilung) aufgetrieben. Kaufschpferde 600 bis 1200, leichte Zugschpferde 400 bis 1200, schwere 600 bis 1400 S pro Stück. Schlachtpferde prima — 85 bis — 95 S, sekunda — 50 bis — 70 S; Burstvieh — 35 bis — 45 S pro Kilogramm. Ganzes Verkauf.

(Rauhfuttermarkt.) Wien, 14. April. Die Zufuhr auf dem Rauhfuttermarkt belief sich auf 44 Wogen. Man notierte: Stiererkflee 17.50 bis 25.—, Luzerne 17 bis 20, Bergwiesenheu 16 bis 19, Tafelwiesenheu 15 bis 17.50, laures Heu 14.50 bis 15.—, Grummet 14. Starke Zufuhr, anfangs lebhafter, dann abflauerender Verkehr.

Aus aller Welt

Anthropologen-Kongress in Salzburg.

AB. Salzburg, 13. April. Hier wird vom 9. bis 12. September die 49. Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte gemeinsam mit der Wiener Anthropologischen Gesellschaft tagen. Das an urgeschichtlichen Siedlungen und Funden reiche Salzburger Land wird im Anschluß an die Tagung den Besuchern Ausflüge unter fachkundiger Leitung bieten. Die Stadt hat für den Kongress die Räume des Festspielhauses und der Residenz zur Verfügung gestellt. — Anmeldungen sind an Direktor Dr. Trog, Naturkunde-Museum in Salzburg, zu richten.

Volksbildungskurs für Offiziere der Wehrmacht.

AB. Wien, 13. April. Das Bundesministerium für Unterricht veranstaltet gemeinsam mit dem Bundesministerium für Heerwesen in Wien in der Zeit vom 19. bis 24. April einen Volksbildungskurs für Offiziere der Wehrmacht. Die einzelnen Vorträge finden im Bundesministerium für Heerwesen statt. Vortragende: die Ministerialräte Vattika, Gauhofer und Witt, Hofrat Giacconi, Oberstleutnant Wlasz, Regierungsrat Mayer, Universitätsprofessor Haberland, Regierungsrat Winkberger, Professor Bugmayer, Professor Sabmann und Volkskulturforscher Zoder.

Zwei Kinder verbrannt.

AB. Wien, 14. April. In der Geldschlag-Gasse 45 ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Die von ihrem Manne geschiedene Eisenbahnergattin Leopoldine Zimmerl hatte heute früh das Haus verlassen. Ihre beiden Kinder, einen dreijährigen Knaben und ein drei Monate altes Mädchen, hatte sie in die Wohnung eingeschlossen. Um 12 Uhr mittags bemerkten Nachbarn Rauchwolken aus der Wohnung dringen. Die Feuerwehr erbrach die versperrte Tür und fand im Bette den dreijährigen Knaben tot, in einem Korbe daneben gleichfalls tot das kleine Mädchen.

Der Prozeß gegen die ungarischen Bombenattentäter.

AB. Budapest, 14. April. Vor der königlichen Kurie als letzter Instanz begann heute die Verhandlung des Strafprozesses gegen Marffy und Genossen, die vom Gerichtshof wegen des Bombenattentates gegen den Kaiserlich-königlichen Demokratenklub und wegen anderer verführer Bombenattentate zum Tode, Verleumdungswelt zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilt worden waren. Dieses Urteil wurde von der königlichen Tafel abgeändert und Marffy bloß wegen versuchten Mordes

Volkswirtschaft

Neue österreichische Banknoten. Die Gründe für die Neuankündigung.

Wien, 15. April. Die abfällige Kritik, die die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Noten sowohl wegen ihrer künstlerischen Ausgestaltung sowie wegen der Verzwecklungs-möglichkeit einzelner Noten begegneten, hat die Nationalbank veranlaßt, die Vorbereitungen zur Herstellung einer neuen Notenreihe schon vor einiger Zeit in Angriff zu nehmen. Diese Serie wird fünf, möglicherweise sechs Noten umfassen. Die Zahl ist deshalb noch unbestimmt, weil die Entscheidung noch nicht getroffen ist, ob außer den Noten zu 5, 10, 100 und 1000 Schilling auch solche zu 20 und 50 Schilling oder vielleicht nur eine dieser Kategorien ausgegeben werden soll.

Am letzten Jolle wird die Entscheidung wahrscheinlich für die 50-Schillingnote fallen, obwohl die Note von 20 Schilling dem Vorkriegsgebrauch entsprechen würde. Das Publikum hat für die 500.000-Kronennote eine gewisse Vorliebe gehabt, so daß die entsprechende Note von 50 Schilling von verschiedenen Seiten verlangt wird. — Note zu 20 und 50 Schilling nebeneinander auszugeben, wird in Sachfragen für überflüssig angesehen. Die Entscheidung wird erst dann gefällt werden, bis die künstlerischen Entwürfe für die neuen Noten vorliegen.

Zur Beschaffung dieser Entwürfe wurde vor einigen Monaten eine Konkurrenz ausgeschrieben, an der sich zwar recht viele Künstler beteiligten, die aber infolge ergebnislos verlief, als die Jury, in der natürlich Künstler ein entscheidendes Wort hatten, von einer Prämierung irgendwelcher Entwürfe abgesehen hat. Immerhin wurden einige Entwürfe mit Trostpreisen bedacht. Im Einvernehmen mit den Verfassern dieser letzten Entwürfe und mit den Künstlern, die schon bisher für die Notenbank gearbeitet hatten, wurde die Ausarbeitung der sechs für die Serie notwendigen Entwürfe an sechs verschiedene Künstler vergeben.

Wie die Dinge liegen, dürfte eine Note vor Schluss des laufenden Jahres herauskommen, worauf dann die anderen Noten in den ersten sechs bis acht Monaten des Jahres 1927 ausgegeben werden. Die neuen Noten werden die Bezeichnung „Schilling“, nicht „Schillinge“, tragen, da die Pluralform Schilling von den Sprachforschern als richtig befunden wurde. Damit wird eine bei der Ausgabe der Schilling-Noten viel erörterte Frage erledigt.

Die erhöhten rumänischen Zölle werden wieder ermäßigt.

Der Erfolg einer Intervention der österreichischen Regierung.

Wien, 14. April. (Priv.) Unter dem Druck der österreichischen wirtschaftlichen Korporationen und namentlich über Anregung der Wiener Handelskammer hat die österreichische Regierung, wie berichtet, ihren Botschafter in Bukarest beauftragt, gegen die von Rumänien in Kraft gesetzte enorme Zollerhöhung Schritte zu unternehmen.

Der österreichische Gesandte hat die rumänische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß die exorbitante Zollerhöhung die österreichische Einfuhr nach Rumänien in vielen Artikeln ganz und gar unmöglich mache und nur dazu geeignet sei, die guten handelspolitischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu stören. Der Erfolg der österreichischen Intervention ist, daß die rumänische Regierung die Zölle ehebaldigst einer gründlichen Revision zu unterziehen. Bei der rumänischen Regierung sind auch andere Staaten wegen der Zollerhöhungen vorstellig geworden. Die Handelskammern Rumäniens haben sich ebenfalls gegen die Schädigung des einheimischen Handels durch die Zollerhöhungen verwahrt. Die rumänische Regierung beabsichtigt, den Zollmultiplikator bei den meisten Sätzen beträchtlich zu ermäßigen und dann in kurzer Zeit in neue Handelsvertragsverhandlungen mit den interessierten Staaten, vor allem mit Deutschland und Ungarn und der Tschechoslowakei, einzutreten.

(Prioritätsansehen der Mittelnwaldbahn.) Bei der planmäßigen Ulgung des vierprozentigen Prioritätsansehens der Mittelnwaldbahn per 17.849.000 Kronen wurden nachstehende Serien zerlegt: Serie

1451 Nr. 1 10.000 Kronen, Serie 756 Nr. 1 bis 5 10.000 Kronen, Serie 579 Nr. 1 bis 10 10.000 Kronen, Serie 794 Nr. 1 bis 5 10.000 Kronen, Serie 1560 Nr. 1 10.000 Kronen, Serie 875 Nr. 1 bis 5 10.000 Kronen, Serie 371 Nr. 1 bis 10 10.000 Kronen, Serie 1614 Nr. 1 10.000 Kronen. Die Rückzahlung der gezogenen Prioritätsobligationen erfolgt vom 1. Oktober 1928 an bei der Gesellschaft für Innsbruck, Maria-Theresienstraße 36.

(Firmenprotokollierungen.) Eingetragen wurde die Firma Stein-Industrie Leopold Seiber, Innsbruck, Vödeneggstraße 4. Steinmeißelwerkzeuge. — Die Firma Tiroler Einfuhr-Mineralölvertrieb Walli, Innsbruck, Bozner Platz 9. Handel mit allen im freien Verkehr gestellten Waren, Kommissionswarenhandel und Expeditionsgewerbe. Inhaber: Alfred Walli, Wirtschaftsoberkommissar d. R., Innsbruck, Goethestraße 3. — Bei der Firma Liengerer Franz Alois Bergleiter und Johann Kaufner wurde die Procura des Herrn Friedrich Rühlman, Handelsangestellter in Wien, gelöscht. — Bei der Firma Reuhäuser, Dr. Jele & Komp., Tiroler Glasmalerei und Porzellanfabrik in Innsbruck, wurde Procura erteilt an Rudolf Rader, Kaufmann in Innsbruck, Leopoldstraße 20. — Bei der Firma Lufro-Saar-Roman-A.G., Wien, 3. Bezirk, Hauptniederlassung der in Innsbruck bestehenden Zweigniederlassung, wurde Heinrich Kröhner als Prokurist gelöscht.

(Insolvenzen in Tirol.) Wie berichtet, wurde über die Maschinenfabrik-Gesellschaft in Innsbruck das Konkursverfahren eröffnet. Diese G. m. b. H. wurde im Februar 1920 mit einem Stammkapital von 42.000 Kronen gegründet. Gesellschafter waren Baumeister Alois Wörle, Kaufmann Karl Kempf und Kaufmann Fritz Klinggauer, alle drei in Innsbruck. Procura führte Herr Siegfried Kubiczek. Die kleine Wertstätte, auf die sich der „Fabrikbetrieb“ reduzierte, befindet sich in Willen, St. Borzima. Am 31. August v. J. trat die G. m. b. H. in Liquidation, deren Durchführung sich sehr schwierig gestaltete. Schließlich mußte von dem liquidierenden Unternehmer der Konkurs angemeldet werden. — Das Konkursverfahren wurde aufgehoben über Franz und Anna Ritterhofer, Krämer in Jochberg, gegen Alois Dollinger, Zimmermeister in Innsbruck, und gegen Frau Auguste Angerer in Innsbruck. — Der Ausgleich wurde beendet im Verfahren gegen den Pferdehändler Simon Kraußendrunner in Hötting.

(Ausgleich in Bregenz.) Ueber das Vermögen des Ludwig Hirscher, Möbelfabrik Bregenz, wurde das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter R. Blöderl, Bücherrevisor in Bregenz. Tagelagung am 17. Mai, Anmeldefrist bis 10. Mai.

(Zusammenschluß der österreichischen Zündhölzchenfabriken.) In den letzten Tagen ist nach längeren Verhandlungen eine Einigung der drei in Österreich bestehenden Zündhölzchenunternehmungen, und zwar der „Solo“ Zündwaren- und Wäpfabriken A. G., der „Sirius“ L. G. in Klagenfurt und der Firma Handler u. Pfifferting in Salzburg, zustande gekommen. Durch diese Vereinbarung wird der bisherige Konkurrenzkampf ausgeschaltet. Gleichzeitig ist eine Erhöhung der Zündhölzchenpreise in Kraft getreten, die ein neues Glied in den preisverwertenden Maßnahmen der letzten Zeit darstellt.

(Besämpfung der Autofantastik durch die österreichischen Bundesbahnen.) Es ist bekannt, daß unter den Faktoren, die jetzt ungünstig auf die Betriebsergebnisse der österreichischen Bundesbahnen einwirken, jener eine wichtige Rolle spielt, der mit dem Schlagwort „Autofantastik“ bezeichnet wird. Im Nahgüterverkehr hat die Autofantastik den Eisenbahnen empfindlichen Schaden zugefügt und es ist klar, daß die Eisenbahnverwaltungen bestrebt sind, nicht nur diese Konkurrenz zu beseitigen, sondern sich auch vor weiteren Verlusten zu bewahren. Die Gegenmaßnahmen bestanden zuerst in tarifmäßiger Begünstigung, später auch durch Schaffung kurzer Beförderungsfristen und rascherer Zustellung zum Empfänger. Die österreichischen Bundesbahnen haben nunmehr einen Tarifnachschuß publiziert, wonach bei Beförderung auf Eisenbahnen bis zu 100 Kilometer für Frachtgüter aller Art bei Auflieferung einer Mindestmenge von 250 Tonnen innerhalb dreier Monate ermäßigte Frachttarife im Rückvergütungswege zugestanden werden; bei Aufbringung von mindestens 2500 Tonnen wird noch ein weiterer fünfprozentiger Nachschuß gewährt. Diese Maßnahme ist in gewisser Beziehung analog jenen Verfügungen, die wiederholt aus Konkurrenzrücksichten gegen fremde Bahnen erlassen wurden. Da die Bundesbahnen nur auf drei Monate erlassen wurde, scheint die Absicht einer Erprobung dieser Verfügung vorzuliegen.

(Stille Messen.) Frankfurt, 14. April. Die Frankfurter Frühjahrmesse, die Sonntag früh eröffnet wurde, leidet unter der allgemeinen wirtschaftlichen Krise. Der Besuch der Fremden und das Betriebsergebnis überhaupt sind bedeutend schwächer als bei der letzten Herbstmesse, die schon unter dem Druck der misslichen Verhältnisse litt. Auch im Messewesen macht sich eine bedeutende Einschränkung geltend. Verschiedene Hallen stehen bisher ganz leer.

(Die Levierung in Frankreich.) Paris, 13. April. Nach den Mitteilungen des statistischen Amtes über das Ansteigen der Preise

Sie sparen,
wenn Sie zur Verbesserung schwacher Suppen, Saucen, Gemüse usw.
MAGGI Würze
verwenden.
Wenige Tropfen, erst kurz vor dem Anrichten beigelegt, genügen.

im abgelaufenen Vierteljahr 1926 ist der Index für Ein-Gras-Preise von 559 im Jänner auf 545 im Februar und auf 547 im März gestiegen.

Ueber Buchhaltung und Buchhaltungskurse.

Von Ing. F. Rumpf, Leiter des Gewerbeförderungsinstitutes Innsbruck.

Mit der Fortbildung der Gewerbetreibenden befaßten sich außer den gewerblichen Fortbildungsschulen in erster Linie der Gewerbeförderungsdienst des Handelsministeriums sowie die mit ihm in organischem Zusammenhang stehenden Gewerbeförderungsinstitute in den Bundesländern und die gewerblichen Lehranstalten; in zweiter Linie und dann sehr häufig im Einvernehmen mit den Vorgesetzten, auch die Genossenschaften und deren Verbände.

Alle Stellen sind sich darüber klar, daß die fachliche Auszubildeten allein nicht genügt, um aus einem tüchtigen Gesellen einen vollwertigen Meister zu machen. Dazu bedarf es noch der ebenso wichtigen Heranbildung in den kaufmännischen Fächern, also insbesondere in der Buchhaltung und Kalkulation.

Wer so oft wie ich Gelegenheit hat zu beobachten, wie erschreckend weit es in dieser Hinsicht noch fehlt, der wird mit mir jede Gelegenheit zur Ausbildung der Gewerbetreibenden in Buchführungs- und Rechnungswesen gerne begrüßen. Er wird aber auch einsehen, daß gegen Auswüchse im Ausbildungswesen aufgetreten werden muß.

Die Gewerbeförderungsinstitute, demüht, den Gewerbetreibenden die Grundlagen zu einer geordneten, frumgenühen und demühten Aufzucht der Geschäftsvorfälle und damit auch die Grundlagen zu einer richtigen Kalkulation zu vermitteln, erachten nach einem wohlverdienenden, von Fachmännern aufgestellten Lehrplan mindestens 36 Lehrstunden für einen Buchhaltungs- und Kalkulationskurs als unerlässlich, wenn er praktische Erfolge zeitigen soll.

Die Buchhaltung und Kalkulation sind Wissenszweige, die nicht im Handumdrehen gelehrt und verstanden werden können. Es bedarf zu ihrer geistigen Verarbeitung nicht nur einer gewissen Vorbildung und Intelligenz des Hörers, sondern auch einiger Zeit. Jeder Handwerker, der durch die Lehre oder eine einschlägige Schule gegangen ist und der seine Gesellenprüfung und eine mindestens jährige Gesellenzeit absolvieren mußte, um den Befähigungsnachweis zum Eintritt des selbständigen Handwerksbetriebes erbringen zu können, weiß, daß es auch hier ohne Mühe keinen Preis gibt und daß Fähigkeiten und Kenntnisse nur durch fleißiges Lernen erworben werden. Und bei der Buchhaltung und Kalkulation soll es plötzlich anders sein, wie es uns die Bezugsgruppe des Rärntner-Högebundes in Wilsch und deren Nachbeter in den Alpenländern weismachen wollen? Da soll ein geschultes auszubildetes großes Heft mit Vordruck über den Spalten und ein zweistündiger Vortrag zur Erklärung genügen? Es heißt da wörtlich in einem Aufsatze: „Es ist besonders hervorzuheben, daß diese Buchführung an einem einzigen Abend in zwei bis drei Stunden vollkommen erlernt werden kann.“

Wer die Buchführung ordnungsgemäß gelernt und dafür Fleiß und Eifer aufgewendet hat, wird die Führung eines detaillierten und vorgedruckten Buches anstandslos vornehmen können, auch ohne zweistündige Erklärung. Er wird sich aus den einzelnen Spalten für Vor- und Zeitgeschäfte die nötigen Auszüge für die Aufstellung des Inventars und der Bilanz machen können und er wird auch imstande sein, sein Reinergebnis, seinen (allfälligen) Vermögenszuwachs und seinen Reingewinn zu errechnen. Er wird auch die Regelposten aus der Kasse und dem Inventar zusammenstellen können und mit Material- und Lohnkosten vereint richtige Grundlagen zur Kalkulation aus den Spalten herausziehen.

Wer aber von den Grundzügen der Buchführung nichts oder nicht viel weiß, und das ist die große Mehrzahl der für diese zweistündigen Schnellkurse in Betracht kommenden, der wird auch bei diesen Vorträgen so wenig lernen, wie es bei den übrigen „geschwinden“ Buchhaltungskursen gewisser Buchhaltungsbüros erweisener und zugestandenermaßen der Fall ist.

Eschreierlich wäre es für die Leiter der Vereinigungen und Körperschaften, die das Willkür Heft als Ersatz für eine richtige

(Nachdruck verboten.)

46

Das Tal des Grauens.

Von A. Conan Doyle.

Die Loge war voll versammelt. Ein Summen freundlichen Willkommens begrüßte seinen Eintritt. Der lange Raum war überfüllt. Durch den blauen Tabakdunst gewahrte er die schwarze Mähne des Vogenmeisters, das graue, mühselige Gesicht Baldwins, das Gelehrte Gesicht Harraraws, des Sekretärs und ein Duzend andere Führer der Loge. Es freute ihn, daß sie alle da waren, um seine Nachrichten zu hören.

„Schön, daß Sie kommen, Bruder,“ rief der Vorsitzende. „Wir haben eine Sache hier, für die wir ein salomonisches Urteil brauchen.“

„Es ist die Geschichte mit Vander und Egan,“ erklärte ihm sein Nachbar, als er Platz nahm. „Beide beanspruchen das Kopfgeld, das die Loge für das Erschießen des alten Crabbe drüben in Stiebtown ausgesetzt hat, aber wer soll entscheiden, wessen Kugel traf?“

Macmurdo stand auf und erhob die Hand. Der Ausdruck seines Gesichtes zog die Aufmerksamkeit der ganzen Versammlung auf sich. Ein erwartungsvolles Schweigen folgte.

„Verehrungswürdiger Meister,“ sagte er mit feierlicher Stimme, „ich verlange Dringlichkeit.“

„Bruder Macmurdo verlangt Dringlichkeit,“ sagte Macginty. „Nach den Statuten der Loge hat solche den Vorrang vor allen laufenden Geschäften. Nun, Bruder, wir hören Euch.“

Macmurdo zog den Brief aus seiner Tasche.

„Verehrungswürdiger Meister, Freunde und Brüder,“ sagte er. „Ich bin heute der Ueberbringer schlimmer Nachrichten, aber es ist heute, daß sie bekannt und besprochen werden, als daß ein Schlag, der uns alle vernichten kann, unvorbereitet auf uns niederfällt. Ich habe Nachrichten erhalten, daß sich die mächtigsten und reichsten Unternehmungen dieses Staates zu unserer Verurteilung vereinigt haben und daß in diesem Augenblick ein Pinkerton-Detektiv,

und zwar ein gewisser Birdy Edwards sich in unserer Gegend aufhält, damit beschäftigt, Beweismaterial zu sammeln, um vielen von uns eine Schlinge um den Hals zu legen und jeden Mann in diesem Raum in die Verbrecherzelle zu bringen. Das ist die Loge, die ich zur Befreiung bringen will, und für die ich Dringlichkeit verlange.“

Totenstille herrschte im ganzen Raum, bis sie von dem Vorsitzenden gebrochen wurde.

„Welche Beweise haben Sie, Bruder Macmurdo?“ fragte er.

„Der Beweis liegt in diesem Brief,“ sagte Macmurdo. Er las die Stelle laut vor. „Der Rest des Briefes ist rein privat und enthält nichts weiter über die Loge.“

„Ich möchte bemerken, Herr Vorsitzender,“ sagte einer der älteren Brüder, „daß ich von Birdy Edwards schon gehört habe und daß er als der fähigste Mann im Dienste der Pinkertons gilt.“

„Kennt ihn einer von euch vom Sehen?“ fragte Macginty.

„Jawohl,“ sagte Macmurdo, „ich kenne ihn.“

Ein Murmeln der Verblüffung ging durch den Raum. „Ich glaube, wir haben ihn in unserer Gewalt,“ fuhr er mit einem frohlockenden Lächeln fort. „Sobald wir schnell und klug vorgehen, können wir die Gefahr beseitigen.“

„Geben wir denn überhaupt etwas zu fürchten? Was kann er denn von unseren Angelegenheiten wissen?“

„So könnten Sie vielleicht reden, Rat Macginty, wenn alle so verschwiegen wären wie Sie. Aber dieser Mann hat Millionen von Kapitalistengeld hinter sich. Glauben Sie etwa, daß sich in einer der Logen nicht ein Bruder finden würde, der für Geld den Verräter spielt? Er kommt hinter unsere Geheimnisse — vielleicht hat er sie schon — und es gibt nur eine mögliche Lösung.“

„Er darf niemals unser Tal verlassen,“ sagte Baldwin. „Ganz meine Meinung, Bruder Baldwin,“ sagte er. „Sie und ich waren manchmal uneinig, aber heute befinden wir uns in voller Uebereinstimmung.“

„Wo ist er und woran sollen wir ihn erkennen?“

„Verehrungswürdiger Meister,“ sagte Macmurdo in ernstem Ton. „Die Sache ist für uns zu wichtig, um in offener Sitzung besprochen zu werden. Ich möchte um alles in der Welt auf niemanden hier auch nur den Schatten eines Zweifels werfen, aber wenn selbst nur ein Wort dem Mann zu Ohren kommt, wäre jede Aussicht, seiner habhaft zu werden, für uns verloren. Ich beantrage, daß die Loge einen vertrauenswürdigen Ausschuss wählt, den Vorsitzenden und, wenn ich mir einen Vorschlag gestalten darf: Bruder Baldwin und fünf andere. Dann kann ich frei und offen über das, was ich weiß, sprechen und vordringen, was nach meiner Ansicht zu tun ist.“

Der Antrag wurde angenommen und der Ausschuss gewählt. Außer dem Vorsitzenden und Baldwin gehörten ihm an: Harraraw, der Sekretär mit dem Gelehrte Gesicht, der rohe, junge Neuchelmörder Tiger Cormac, der Schachmeister Carter und die beiden Brüder Willaby, zwei furcht- und rücksichtslose junge Leute, die keinerlei Bedenken kannten.

Die gewöhnliche Zecherei in der Loge war an jenem Abend kurz und gedämpft, denn eine Wolke hing über der Versammlung, und viele davon sahen zum ersten mal den Schatten des rächenden Gesetzes. Die Schrecken, die sie anderen bereitet hatten, waren so sehr eine Angelegenheit des Alltags geworden, daß der Gedanke einer Vergeltung ihnen niemals gekommen war. Um so heftiger war die Reaktion, als sie die Gefahr so dicht vor sich sahen. Sie brachen frühzeitig auf und liehen ihre Führung in Beratung zurück.

„Und jetzt, Macmurdo, haben Sie das Wort,“ sagte Macginty, als sie allein waren. Die sieben Leute saßen steif und regungslos auf ihren Plätzen.

„Ich habe bereits gesagt, daß ich Birdy Edwards kenne,“ erklärte Macmurdo, „brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß er sich hier nicht unter diesem Namen aufhält. Er wohnt unter dem Namen Wilson in Hobsons Park.“

„Woher wissen Sie das?“

(Fortsetzung folgt.)

Buchhaltungslehre Ihren Vereinsgenossen so dringend empfehlen, wenn sie sich einmal in die verschiedenen gewerblichen Fortbildungsschulen und in die nach unserer Art geführten Buchhaltungskurse, in denen nicht nur erklärt, sondern auch geschrieben, gerechnet und geübt wird, begeben möchten, um einmal zu sehen, wie es mit den zur Aufnahme des neuen Wissens nötigen Vorkenntnissen eines großen Teiles der Interessenten steht. Sie würden erschreckt sein und würden wahrscheinlich zuerst Vorbereitungskurse für das Rechnen und den gewöhnlichen Aufsatz verlangen, bevor sie sich getrauen würden, Buchhaltungskurse zu besuchen.

Bei den Meisterprüfungen fallen etwa 25 bis 30 Prozent der Prüflinge wegen Unkenntnis der Buchhaltung und Kalkulation; alles Beside, die sich mit den einschlägigen Fragen schon längere Zeit beschäftigt und abgemüht haben. Und mit dem Wilsbacher Trichter geht es in zwei Stunden? Da wäre es doch ein Verbrechen, den Angehörigen hart schaffender Stände Geld für die mühsame, verständnismäßige Aufnahme eines Wissenszweiges abzunehmen, wenn es der zweifelhafte Schneiseher auch tut. Wie steht es nun mit den Lehrlingen, die als ehemalige Teilnehmer solcher geschwinder Kurse an Hand eines vorgegedruckten Buches von einem redigierten „Buchhaltungslehrer“ in die Geheimnisse der Wissenschaft eingeführt wurden? Sie sind ausnahmslos vernarrt, verwechseln alle Begriffe und sind schlechter daran, wie jemand, der bei gesundem Menschenverstand von der ganzen Sache überhaupt nichts weiß.

Es ist mir nach meinen jahrelangen Erfahrungen als Leiter des Innsbrucker Gewerbebildungsinstitutes, als Inspektor der gewerblichen Fortbildungsschulen Tirols und als Vorsitzender der Meisterprüfungskommission am Gewerbebildungsinstitute einfach unahbar, wie sich Führer von Gewerbetreibenden, die sonst so streng in der Frage des Befähigungsnachweises sind, dazu hergeben können, ihren Handwerkskollegen eine solche Dilettantengeschichte zu empfehlen.

Wenn der Wilsbacher und der Dorarberger Hagebund sagen würden: „Wir empfehlen allen in der Buchhaltung sachverständigen Gewerbetreibenden die Anschaffung des in zu großer Auflage gedruckten Wilsbacher Buches“, so wäre dagegen gewiß nichts einzuwenden. Wenn aber mit der Empfehlung gleichzeitig behauptet wird, der zweifelhafte Erläuterungsbeitrag über das Buch erziehe einen ordentlichen Buchhaltungsunterricht, dann weiß man nicht mehr, was man zu so einer leichtsinnigen Behauptung sagen soll.

Durch solche Verkaufbarungen, wie sie die beiden vorgenannten Bereinigungen hinausgeben, wird nur Verwirrung gestiftet und kein Nutzen erzielt, es sei denn nur ein solcher für den das Buch vertegenden Verein.

Kurse und Börse

Wiener Börse.

Wien, 14. April. Der Verkehr zeigte in lustiger Stimmung ein, da es der Spekulation an Anregungen fehlte und Kaufaufträge nur für wenige Werte vorlagen. In der Kurse lagen die meisten Effekten infolge von Abgaben matt, doch zeigte der Markt eine nicht zu vertennende Widerstandsfähigkeit. Das Andor war nicht groß und nicht drängend und die Kursrückgänge hielten sich in engen Grenzen. Bloß spekulative Werte waren infolge von Prozer Abgaben mehr gedrückt. Später trat Geschäftslille ein. Nur Rima und Saigo festigten sich auf Budapest Deckungen. Von den Renten lagen Rat, Juni- und Anwartsrenten fest, die anderen litten anfangs unter Abgaben, konnten sich aber bald gegen Schluß wieder be-

festigen. Im Schranken war unbedeutendes Geschäft. Durch Verkaufsanbote waren einige Holz- und Montanwerte mehr gedrückt, dagegen lagen Zuckerpapiere auf Deckungen fest. Die Kartilage erfuhr bis zum Schluß keine wesentliche Aenderung.

Schuldentilgungen der Wiener Börse.

(Alle Tilgungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 14. April. Böhmerbankleihe 74; Rente 5.5; Inkrente 5.2; Februarrente 6.95; Aprilrente 14.05; Deferr. Goldrente 90; Deferr. Kronenrente 5.25; Donau-Sane 778.1; Türkenlohe 500; W. Bankverein 106; Deferr. Bodentredit 180; Britz-ungar. Bank 26; Zentralbank 22; Deferr. Kreditanstalt 125; Ungar. Kreditbank 265; Anglobank 130; Krona, Estompte 130.5; Niederöstr. Estompte 275; Rompaß 11.5; Länderbant 141; Mercubant 81; Rationalbank 1.840; Wiener Unionbank 107; Böhmisches Unionbank 775; Verkehrsant 42; Bionostenska banka 805; Donaudampfschiff 610; Ferdinands-Nordbahn 7.500; Graz-Räbischer 206; Staatsseisenbahn 883; Südbahn 79.5; Allgem. Bau 196; Wiener Bau 82; Solleghauer 350; Wiener Ziegel 595; Wienerberger 606; Piefinger 800; Sempert 161.5; Kuffig Chem. 1.365; Jungbunzlauer 4.898; Städtstoff 222; Alpine Montan 240; Austria Email 215; Berg-Hütten 4.173; Coburg 232; Erzseidler 30; Helien 334; Fänge 144; Greinitz 121; Hutter, Schrang 340; Kabel Draht 148; Krupp 244; Dittmar-Dampfen 1.210; Goldhütte 1.017.9; Rima 99.5; Raibmüller 6.9; Schöller-Sicht 20.9; Brevillier 390; Stobawerke 1.505; Waagner 172.9; Waffensabrik 50.1; Warchalowski 108; M. C. O. Union 66.2; Brown Boverie 189.5; Beteimigte elektr. 324.8; Elm 29.1; Siemens 92.4; Mundus 1.200; Porzels u. Fir 385; Brüder Roblen 1.745; Galiz. Montan 17; Oberger. Roblen 311; Saigo 420.5; Steir. Magnetit 23.1; Trifaller 455; Brünner Masch. 824.5; Daimler 3.91; Fiat 110; Grazer Waagon 42.5; Heid Masch. 23; Hofherr, österr. 28.5; ungar. 120.2; Sigl, Lokomotiven 130; Manojkef 157.3; Simmeringer 307.5; Zeleniwozi 86.5; Pentam 128; Reussfelder 1.680; Apollo 720; Ranto 109; Gal. Karpaten 88.3; Galicia 865; Cosmanos 848; Ebreichsdorfer 125; Färderer 715; Gerngroß 94.5; Rabelis 19.9; Schafwolle 465; Schöller Zuder 4.757; Schönbrunn 1.575; Eisenbahnverehr österr. 500; ungar. 253; Eisb.-Bau.-Verh. 271; Innere Bundesanleihe 71; Hundobligationen 10.-13. C. 84%; 14.-23. C. 82.64; Kronenobligationen, 25jährige, 1.-5. C. 72%; 6.-8. C. 72%; Linzer Tramway 125.

Wiener Saluten-Kurse.

Wien, 14. April. Amerikanische 708.75 Geld, 710.75 Ware; Deutsche 168.30 (168.90); Französische 24.17 (24.33); Italienische 28.44 (28.60); Jugoslawische 12.41 (12.47); Polnische 77.40 (78.40); Tschechische 20.92 (21.04); Ungarische 99.04 (99.44).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 14. April. Amsterdam 234.— Geld, 265.— Ware; Belgrod 12.4625 (12.5025); Berlin 168.51 (169.01); Brüssel 26.94 (27.06); Budapest 99.06 (99.38); Bukarest 2.8725 (2.8925); Kopenhagen 185.55 (185.95); London 34.41½ (34.51½); Madrid 101.40 (101.50); Ral-land 28.48 (28.58); Newyork 707.75 (710.25); Oslo 153.30 (153.70); Paris 24.27 (24.37); Prag 20.96 (21.04); Sofia 5.12½ (5.16½); Stockholm 189.50 (190.20); Warschau 78.26 (78.75); Zürich 136.67 (137.17).

Berliner Devisen-Kurse.

(In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von Newyork und London für eine Einheit, Budapest für 100.000 Einheiten.)
Berlin, 14. April. Wien 59.19; Prag 12.418; Budapest 58.6%; Holland 168.25; Oslo 90.74; Kopenhagen 109.93; Stockholm 112.40; London 20.391; Newyork 4.195; Stalien 16.88; Paris 14.39; Schweiz 80.08%; Belgrod 73.50.

Jülicher Devisen-Kurse.

Jülich, 14. April. Berlin 128.35; Holland 207.85; Newyork 518½; London 2518.50; Paris 17.82½; Mailand 20.83½; Prag 15.35; Budapest 0.007250; Bukarest 2.12; Belgrod 9.12½; Sofia 3.75; Wien 73.10; Brüssel 19.76½; Kopenhagen 135.77½; Stockholm 136.85; Christiania 112.55; Madrid 74.15; Buenos Aires 206.25.

Vereinsnachrichten

Deutscher Männergesangverein Innsbruck. Donnerstag um 8.15 Uhr Probe im Musikvereinsprobensaal für die Aufführung am Freitag. Männergesangverein Witten. Donnerstag abends halb 8 Uhr Bohprobe, ab 8 Uhr Vollprobe.

Männergesangverein Pradi. Donnerstag Punkt 8 Uhr Probe. Alt-Herren-Verband der akademischen Sängerschaft „Staden“. Am Donnerstag u. s. und Freitagabend im Gasthof „Hellenstainer“. Pfarrchor St. Jakob. Donnerstag 8 Uhr Chorprobe im Probensaal. Bund der öffentlichen Angestellten. Freitag abends 8 Uhr Jahreshauptversammlung im Hotel „Sonne“, Zimmer 5 (Speiseaal), Eingang Salurnerstraße 2.

Nationalsozialistische Partei, Ortsgruppe Sagen. Donnerstag abends 8 Uhr östlicher Tiroler Vortragsabend im Saale Wajinger. Zutritt haben nur Stammesdeutsche.

Bund der Kaufmannsjugend in D. S. B. Donnerstag abends 8 Uhr Wochenversammlung in der Geschäftsstelle. Besprechung bezüglich der sportlichen Veranstaltungen. Kurzschriftkurs. Mandolinen- und Gitarrenklub Innsbruck. Donnerstag abends 8 Uhr Vollprobe für das Frühlingskonzert im Vereinsheim Gasthaus „Weißes Röhl“, Kiebackgasse.

Verein der Deutsch-Südtiroler Radfahrerteile. Donnerstag abends 8 Uhr diesjährige Generalversammlung im Vereinsheim.

Verein der Deutschen aus Böhmen. Donnerstag Vereinsabend im Gasthof „Saller“. Gelesene Bücher mitbringen.

Ladner-Verein. Samstag 8 Uhr abends im Hotel „Grell“ Vereinsversammlung, verbunden mit musikalischen Vorträgen.

Turnverein „Frisen“ Hötting. Donnerstag abends halb 9 Uhr Turnabteilung im Vereinsheim beim „Stamfer“ in Hötting.

Altd. Sektion Innsbruck des D. u. O. A. V. Donnerstag halb 9 Uhr c. t. Sektionsabend beim „Brennöhl“ (Bürgerzimmer).

Altd. Alpine Verein. Donnerstag Ferienabend auf der Bude. Deferr. Gebirgsverein. Donnerstag im Vereinsheim „Weißes Kreuz“ Familienabend mit Preisverteilung vom Skirennen.

Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“. Donnerstag abends 8 Uhr Jahreshauptversammlung im Gasthof „Saller“.

Alpine Gesellschaft „Die lustigen Bergler“. Donnerstag Vereinsabend im Gasthaus „Neupradl“.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Alpeiner“. Donnerstag 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsheim Gasthof „Gold. Dach“, 1. St.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Bergbrüder“. Donnerstag um 8 Uhr abends Wochenabend beim „Hirschen“.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Kalkköpfer“. Donnerstag halb 9 Uhr abends Anstalt im „Grünen Baum“.

Sportverein Innsbruck. Donnerstag ab 4 Uhr nachmittags am Höttingerplatz in der Höttinger Training.

Tiroler Rad- und Rennfahrervereinigung. Donnerstag Klubabend im Vereinsheim „Steden“.

Radfahrerverein Edeltraute. Donnerstag 8 Uhr abends Klubabend im Vereinsheim „Reiter“, Mariabühlstraße 7.

Reife Westindische Bananen das beste Nahrungsmittel

Vom tiefsten Schmerze ergriffen, geben wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau **Josefa Federspiel geb. Wilhelm** Bäckermelstersgattin nach langem, schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Samstag, den 17. April, um 3 Uhr nachmittags, von der Wiltener Leichenhalle aus auf dem dortigen Friedhofe statt. Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 19. April, um 7 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche gelesen. Innsbruck, am 15. April 1924. In tiefster Trauer: **Johann Federspiel** als Gatte Friedrich Federspiel, Ehrenreich Federspiel, Emil Federspiel als Söhne Anna Unterguggenberger, Leopoldine Heiß, Ida Kell, Elsa Obexer, Maria Höfler als Töchter im Namen aller übrigen Verwandten. Leichenbestattung „Piaß“, Math. Winkler jun., Antichstraße 1.

Danksagung. Außerstande, jedem einzelnen für die anlässlich der Krankheit und des Todes unserer lieben Schwester, bezw. Schwägerin und Tante, Fräulein **Marie Newesely** erwiesene tröstliche Anteilnahme und für das zahlreiche Geleit auf dem letzten Wege zu danken, bitten wir, unseren tiefgefühlten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. **Die tieftrauernd Hinterbliebenen.** 1313

Besuchen Sie das neue **Gummiwarengeschäft** **Arthur Bellutti** Burggraben 19 **Sofortiger dauernder Verdienst** für jedermann durch Verkauf von geschliffen, hochwertigen Losen gegen bequeme monatliche Teilzahlungen. **Alfer Wechselhaus, Paul Biebach, Wien, IX., Alferstraße 22.** (Firmenbestand seit 1887.) 224

Die gefortigte Firma gibt hiermit bekannt, daß Herr **Michael Wütemberger** landw. Arbeiter welcher durch 11 Jahre in treuester Pflichterfüllung in unseren Diensten stand, nach langem, schwerem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag, 16. April, um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle aus am Mühlauer Friedhof statt. Wir werden dem braven Arbeiter ein gutes Andenken bewahren. Mühlau, am 14. April 1924. **Kunstmühle Anton Rauch.** Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“

Achtung! Ausfinden! Uebernehme Parzellböden zum Abziehen. R. Wepferberger, Sochlestraße 11. Auch außerhalb. 1927.10

Franz Reimann Uhrmacher **Maschinenstraße 11** Innsbruck Präzisions-Dienstuhren Pendeluhren Wecker Armhanduhren Eheringe Verlobungsringe 5839.7

Karl Fuchs und Bruder Das bedeutend vorrätigste **MOBELLAGER** Wilhelm-Grell-Strasse 4

Gesucht werden **3 Büroräume** zentral gelegen. Anträge unter „Preisangabe“ an Neumairs Annoncenbüro 1129

Damen- und Kinder-Schürzen größte Auswahl **Max Holzer** Burggraben 11

Seltene Gelegenheit! **AUTO!** Neuer Vorkführungswagen (Weltmarke), 510cc, 5/18 PS, Vierradbremse, fehlerfrei, umständehalber unter dem Händlerpreis abzugeben. Zuschriften unter „Fabrikneu Nr. 1327“ an die Verwaltung.

Kupfervitriol, Dextrin, Schwefel neu, für Obstbäume, günstig bei Tachezy.

Hämorrhoiden Heilmittel **Oriol** (Salbe und Zäpfchen) ist in Apotheken erhältlich. 69 c

Ab heute bis 22. d. M.

billiger Reklameverkauf

In Wollstoffen und Seide.

Wolle de laine	73 cm br., Reine Wolle, beste Qualität, sehr hübsche Muster für Kleider u. Blusen.	Reklamepreis \$ 5.80
Woll-Krepp	55 cm breit, gemustert, feine Dessins für Kleider, Kasaks und Aufputs.	Reklamepreis \$ 5.80
Rohseide	77 cm breit, in 20 verschiedenen Modifarben, herrlich schöne Qualität.	Reklamepreis \$ 6.50
Woll-Popelin	119 cm breit, Reine Wolle, Streifenmuster, in vielen Modifarben.	Reklamepreis \$ 5.90
Woll-Schotten	105 cm breit, Reine Wolle, für Damen- u. Kinderkleider.	Reklamepreis \$ 6.25
Woll-Krepp	106 cm breit, in allen Modifarben vorrätig, vorzügliche Qualität.	Reklamepreis \$ 8.90
Kammgarn-Cheviol	volle 130 cm breit, Prima Sorte, Reine Wolle.	Reklamepreis \$ 6.90
Covercoat	140 cm breit, glatt oder Fischgrätenmuster, für Damen-Mäntel und Herren-Bagians.	Reklamepreis \$ 9.—
Woll-Rips	119 cm breit, kariert, Reine Wolle, in hübschen Kleiderfarben.	Reklamepreis \$ 9.50
Woll-Rips	105 cm breit, Reine Wolle, in großer Farbauswahl.	Reklamepreis \$ 9.50
Gabardine	130 und 140 cm breit, Reine Wolle, schwere Qualität für Kostüme.	Reklamepreis \$ 9.50
Kammgarn	140 cm breit, Reine Wolle, dunkelblau und schwarz, für Herrenanzüge.	Reklamepreis \$ 14.—

Überreicht große Auswahl modernster Waschstoffe!

MODEWAREN
FRIEDRICH PASCH
INNSBRUCK
 MARIA-THERESIENSTRASSE 21.

ANTON OBHOLZER

Gegr. 1750 **Kürschnerel, Lauben 32** Tel. 1005/VIII

Übernimmt sämtliche
Pelze und Winterkleider
 zur fachgemäßen
Pflege und Aufbewahrung
 über den Sommer bei vollster Garantie

M 177

CANADIAN PACIFIC



UMSPANNT DIE WELT

WIEN, I., OPERNRING 6

NACH
KANADA
 UND
N.-AMERIKA
 CHINA, JAPAN,
 AUSTRALIEN

AUSKUNFT UND
 ABFAHRTSLISTEN KOSTENLOS

TELEPHON 77-0-53
 TELEGRAMME: GACANPAC

Budapester Internationale Messe

17. bis 25. April 1926.

Veranstaltet durch die Budapester Handels- und Gewerbekammer
 Zollfreilager. — Transport-, Fahrkarten- und Visumbegünstigungen.
 Zentralbüro: Budapest, V., Steinerstr. 6.
 Vertreter:
 Innsbruck, Eisebüro Huber, Boznerplatz;
 Klagenfurt, Handels- und Gewerbekammer.

Versteigerungsbüch.

Am 20. Mai 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, findet in Patsch beim Bärenwirt die Zwangsversteigerung nachstehender Liegenschaften statt:

I. Grundbuch Patsch, C. 3. 110/II.
 Sägewerksgebäude N. P. 119 samt Zubehör, bestehend aus: 1 Eftergatter, 500 mm Rahmenweite, 2 Stück Rollwagen mit Spannvorrichtung, 18 Stück gebrauchte Sägeblätter, 30 Keile, 60 Zwischenstücke, 2 Stück Rollwagen zum Transporte der Holzstämme samt circa 60 m Rollbahnschienen, 1 Kreisfugelagerung, 1 Kreisfuge (montiert), 2 Stück Kreisfugeblätter, 1 Hobelbank, 1 Motor mit 6 PS samt Schalter, circa 18 m Treibriemen, 1 Vorgelege, bestehend aus 1 Stück Welle, 1300/60 mm, 2 Ringschmierlager, 60 mm Bohrung, 1 Riemenscheibe 800/260 mm, 60 mm Bohrung, 1 Riemenscheibe von Holz, 450/200/60 mm, 1 Fahrbank, 2 Baumspindel und Sägegatterbestandteile.
 Schätzwert samt Zubehör 21.895 S., geringstes Gebot 10.917 S 50 g.
 Wiese G. P. 317, Schätzwert 9 S 26 g., geringstes Gebot 8 S 17 g. Wiese G. P. 684, Schätzwert 873 S 33 g., geringstes Gebot 532 S 22 g. Wiese G. P. 776, Schätzwert 963 S 40 g., geringstes Gebot 642 S 26 g. Wiese G. P. 939, Schätzwert 298 S 48 g., geringstes Gebot 198 S 95 g. Wiese G. P. 940, Schätzwert 82 S 31 g., geringstes Gebot 54 S 87 g. Acker G. P. 946, Schätzwert 1289 S 84 g., geringstes Gebot 859 S 89 g. Wiese G. P. 157, Schätzwert 430 S 76 g., geringstes Gebot 287 S 66 g. Acker G. P. 158, Schätzwert 168 S 13 g., geringstes Gebot 112 S 10 g. Wiese G. P. 159, Schätzwert 53 S 48 g., geringstes Gebot 35 S 65 g. Wiese G. P. 694, Schätzwert 486 S 79 g., geringstes Gebot 324 S 53 g. Sumpf G. P. 689, Schätzwert 142 S 79 g., geringstes Gebot 95 S 20 g. Wiese G. P. 691, Schätzwert 770 S 82 g., geringstes Gebot 513 S 88 g. Wiese G. P. 750, Schätzwert 102 S 8 g., geringstes Gebot 68 S 5 g. Wiese G. P. 751, Schätzwert 1021 S 42 g., geringstes Gebot 680 S 95 g. Wiese G. P. 152, Schätzwert 119 S 78 g., geringstes Gebot 79 S 85 g. Acker G. P. 153, Schätzwert 551 S 64 g., geringstes Gebot 367 S 78 g. Wiese G. P. 244, Schätzwert 218 S 42 g., geringstes Gebot 145 S 61 g. Wiese G. P. 693, Schätzwert 240 S 26 g., geringstes Gebot 160 S 17 g.

II. Grundbuch Patsch, C. 3. 11/II.
 Wiese G. P. 692, Schätzwert 106 S 47 g., geringstes Gebot 70 S 98 g. Wert des Zubehörs 12.585 S.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Ersethers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden können.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsbüch an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Innsbruck
 am 13. April 1926.

Der Kampf gegen Haarverlust

gewinnt dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß das Haupthaar auch den Kopf vor Erkältung schützt. Nicht Kälte allein, auch Hitze kann unserem Zentralnervensystem gefährlich werden. Ganz gewiß ist derjenige, der seinen natürlichen Kopfschutz trägt, gegen manche Gefahren sicherer geschützt als der Kahlkopf.
 Dr. Weidner hat in der Silvikrin-Haarkur, die sich tausendfach bewährt und von Aerzten und in Kliniken angewendet wird, die Grundlagen einer richtigen Haarpflege aufgestellt. Sie enthält nicht nur die zum Aufbau des Haars nötigen Schwefelalbuminosen in der richtigen Form, sondern behandelt die Kopfhaut noch eigens in dem besonderen Silvikrin-Shampoo, der die Krankheitserreger der Seborrhoe, Fett und Schuppen, Bakterien radikal beseitigt und die Kopfhaut zur Aufnahme des flüssigen Silvikrin vorbereitet.
 Die Silvikrin-Haarkur kostet 8 T.— und ist in allen besseren Drogerien und Apotheken erhältlich. Sie enthält genaue Anleitung zur Erhaltung und Wiedererlangung des Haarwuchses. Eine Einzel-tasche Silvikrin-Shampoo 30 g., eine Großtasche 1 S.

742 c

Triumph-Kino

Donnerstag, den 15. April, und Freitag, den 16. April, der Ufa-Film



Finale der Liebe

ein Lebensbild in sechs Akten.
 Der packende Inhalt wird im Rahmen herrlicher Ausstattungen sowie schöner Landschaftsbilder von den beliebtesten Künstlern
 Lucie Doraine — Via Eidenbüch
 Als Aftzer — Leopold von Lebebour
 meisterhaft und glänzend gespielt.



Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von:
 Puch- und Mörkopp-Fahrräder, Puch- und Frera-Motorräder, Automobile, Fahrradgummis, Gramophone, Milchzentrifugen, Grützer- und Pfast-Nähmaschinen, Reparaturwerkstätte
 Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. 125b
 Josef Feichtinger, Innsbruck
 Maria-Theresien-Str. 42
 Filiale Kufstein

Die Sensation PODLESNIGG

Museumstraße 12

Nur 4 Tage

Daher nicht versäumen!
 Näheres im Schaufenster
 und Lager

M 197

Preistwatten

findet am Sonntag, 18. April, im
Gasthaus Kapeller, Amras statt.
 I. Preis 300 Schilling.
 Einsatz 5 Schilling Beginn 1 Uhr.

Landaufenthalt für Kinder.

Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren werden in schönster Lage des Innsbrucker Mittelgebirges in sehr gute Vorpflegung und beste Beaufsichtigung bei mäßigem Preise übernommen. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4440.

Versteigerungsbüch.

Am 16. April i. J. vormittags 8 1/2 Uhr, werden öffentlich versteigert:
 Probierhofweg Nr. 11, eine Schreibmaschine, verschiedene Einrichtungen und Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge, Maschinen und Materialien für die Kunststetindustrie.

Bezirksgericht Innsbruck
 Justiz- und Exekutionsabteilung,
 am 14. April 1926.

Blecha, Kanzleibektr.

Nervennüde Männer

werden durch
Evaton-Tabletten
 erstaunlich gestärkt. Zu haben in allen Apotheken oder durch das Hauptdepot:
 St.-Markus-Apotheke, Wien, III., Hauptstr. 129.
 242 f



Für Trinkkuren im Hause!
 Depot Innsbruck — Karl Kieners Nachf.
 Innsbruck, Anichstraße 3, Telefon 826.
 M 197